

ist eine philosophische Meisterleistung. Das Büchlein wird nicht nur jungen Menschen jeden Standes bei ihrem Ringen um die Wahrheit und den Glauben helfen, es kann auch dem Priester viele gute Dienste leisten. Dr. Stefan Rehl

P.J.P. De Causade S.J. **Seelenführung**, Band V der Sammlung Licht vom Licht. Herausgegeben von Dr. v. Hornstein und Dr. P. Roesle, Benzinger, Einsiedeln/Köln 1947. 215 Seiten. — Es wäre zu wünschen, das Buch trüge den Untertitel, geistliche Briefe. Damit würde es nur präzisieren, was es beinhaltet. Es ist keine systematische Darstellung dessen, was unter Seelenführung im allgemeinen verstanden wird, und wie es der Titel vermuten läßt. Damit sei aber in keiner Weise der Wert des Buches herabgesetzt. Die Schwestern des Visitandinenklosters Nancy haben die Briefe ihres früheren geistlichen Leiters (P. De Causade, gest. 1751?), die er an einzelne geschrieben hat, gesammelt und der Gemeinschaft zugänglich gemacht. In der vorliegenden erstmaligen deutschen Übersetzung sind hauptsächlich die längeren, mehr programmatisch und deshalb auch besonders charakteristischen Briefe geboten. Der Inhalt der Briefe ist von allgemeiner Gültigkeit. Verständnisvolle, heilige Nüchternheit ist ihre Signatur. „Es tut mir leid, daß ihr Kreuz fort dauert. Aber es täte mir noch mehr leid, wenn sie keinen Nutzen daraus zu ziehen verstünden.“ (S. 28) könnte als Leitwort über den 50 Briefen stehen. Der Nutzen, der aus allem Leid gezogen werden soll, ist die restlose Hingabe an die Vorsehung. Das Buch könnte eine Unterweisung zu festem Vertrauen auf Gottes Vorsehung genannt werden. Dabei sind Einfühlungsvermögen in die alltäglichen, wie die schwersten Leiden so tief, daß gerade unserer leidvollen Zeit damit ein starkes Trostbuch gegeben ist. Auch der betende Mann und Akademiker kann es mit Nutzen lesen.

Univ.-Doz. Dr. Rieser

Die Kunde vom Leben in Christus. Lebensreifung in christlicher Verwirklichung. Von Leopold Prohaska S.M., Verlag Herder, Wien, 272 S., geb. S. 28.40. — Das Buch will ein Weg zum lebendigen Christus sein, zum „Christus vivus et vitalis“. Im Aufstieg vom natürlichen Leben und seinem Geheimnis entfalten seine Kapitel, Bilder und Erlebnisse, die zum Höchsten führen, zum Geheimnis des Lebens im Übernatürlichen, in Christus. In dieser tiefen Bezogenheit auf das Leben und Erleben liegt die

Stärke — und in gewissem Sinn auch die Schwäche dieses Buches. Es will ja nicht ein Kompendium der Theologie des Lebens sein. Das gestellte Thema sowohl, als die außerordentlich lebendige Darstellung machen Prohaskas Buch zu einem wertvollem Behelf für die Seelsorge unserer Zeit. S.

Wahrheit. Ein Versuch. 1. Buch, Wahrheit der Welt. Hans Urs v. Balthasar. Verlag Benzinger & Co., Einsiedeln, 1947. — Balthasar will das Problem der Wahrheit in seiner ganzen Tiefe aufweisen. Daß es sich bei diesem Gegenstande nie um eine erschöpfende Darstellung handeln kann, alles Gesagte vielmehr selbst nur Bild und Skizze bleibt, das heißt letzten Endes analogen Charakter besitzt, ist dem Verfasser stets gegenwärtig. Unter diesem Gesichtspunkte muß nun die Sprache dieses Buches, ihre Bildhaftigkeit, ihre nimmermüde Bewegung zu stets vertiefenderer Schau verstanden werden. Dies allein schon sichert aber dem Werke seine Stellung weit jenseits aller üblichen Schulbetrachtungen zu diesem Thema. Die so geweitete Sprache gibt auch die Möglichkeit, grundsätzlich nicht mehr Auszuschöpfendes doch irgendwie im Bilde sichtbar werden zu lassen. Geht es doch darum, die Erkenntnis der Wahrheit und ihr eigentliches Wesen in den letzten Wurzeln zu suchen und ihre Einbettung in den ganzen Kosmos zu erhellen. Immer wieder wird deshalb das Verhältnis von Wahrheit und Liebe, von Wahrheit und Schönheit, ihr Intimitäts- und Offenheitscharakter betrachtet. Die großen Gedanken der größten christlichen Denker werden ebenso diesem Ziele eingeordnet, wie ihm fruchtbare Ansätze der modernsten Philosophie dienstbar gemacht werden. Das Werk bleibt dadurch umso mehr eine ganz und gar persönliche Leistung des Verfassers. Wenn die Sprache des Buches, zwar immer schön und würdig, manchmal etwas schwer zu verstehen ist, so liegt dies zum Teil im Gegenstand selbst, zum Teil auch an der Fülle der Bilder und Vergleiche. Man wird auch sicher nicht jedem Detail zustimmen wollen. Dies kann aber den Wert des Buches, das sich selber bescheiden als Versuch bezeichnet, in keiner Weise schmälern. Denn gerade wegen der Weite und Fülle der behandelten Probleme vermag es den, der innerlich mitgeht, in die Höhen, Breiten und Tiefen der Wahrheit einzuführen. Dr. Stefan Rehl

Die Krisis des Fortschrittsglaubens. Aphorismen zur geistigen Lage von Alois Dempf. Verlag Herder, Wien. 36 S.,

S 4.— „Die Ungewißheit im Tiefsten und Nächsten ist das Stigma unserer Zeit. Sie ist schwer zu tragen... trotzdem ist sie das wichtigste Heilmittel, das uns geschenkt wird.“ Von diesem Ausgangspunkt behandelt Dempf den Fortschrittsglauben der Menschheit und seine Erschütterung in der Gegenwart: Das „Geheimnis der Zügellosigkeit“ muß überwunden werden durch die Ordnungen der Gerechtigkeit, der Freiheit und der Demut.

Medizinische Erwägung zu dem Fragenkreis der künstlichen Schwangerschaftsunterbrechung. Von Dr. Max Apfelthaler. Seelsorge-Verlag im Verlag Herder, Wien. 30 S., S 2.40. — In einer kurzen Übersicht bringt Max Apfelthaler, ein bekannter Gynäkologe in Wien, medizinische Tatsachen über die künstliche Schwangerschaftsunterbrechung. Gemeinverständlich werden anatomische und physiologische Verhältnisse dargestellt, aus denen es dann deutlich wird, daß und warum die künstliche Unterbrechung absolut nicht einen kleinen und gefahrlosen Eingriff darstellt. Auch der sachgemäß vom Arzt durchgeführte Eingriff! Statistische Zahlen erhärten die Darstellung. — Es ist dringend notwendig, daß besonders der Seelsorger die Schrift kennenlernt. Das Problem ist aber so außerordentlich aktuell, daß diese Darstellung auch in den Schriftenstand jeder Pfarrgemeinde gehört und eindringlich empfohlen werden soll.

Univ.-Prof. Dr. Erwin Domanig, Salzburg

Gespräche mit Gott. Betrachtungen und Erwägungen im Sinne der Einheit und des Friedens. Von Josef Casper. Volksliturgischer Verlag, Wien, 116 Seiten, kart. S 7.50. — Diese Betrachtungen, die besonders für die „Heilige Stunde“ gedacht sind, versuchen, in der leidvollen Gegenwart die Einheit und den Frieden in Christus zum Gegenstand tiefen Betens zu machen.

Ein paar Kleinigkeiten. Von Hilde Heide. Wiener Dom-Verlag G.m.b.H., Wien I, 112 S., kart. S 6.80. — Diese kleinen, anspruchslosen Erzählungen sind wirklich mit der Liebe eines mütterlich empfindenden Herzens geschrieben. Jeder kann sie mit Nutzen lesen. Die Gedichte wären vielleicht besser weggeblieben.

KATHOL. SCHRIFTENMISSION, LINZ:

Der Weg des Lebens im Kirchenjahr. Huber - Kammelberger. Sonntagsmeßbuch mit allen Hochfesten 1. und 2. Klasse, 1000 S., 88 Abbild., geb. S 38.40.

VERLAG HERDER, WIEN:

Bemühungen Pius' XII. um den Frieden der Welt. Thomas Happacher S.J., 24 S., S —.60.

Katechetische Skizzen für das 1. Jahr der religiösen Unterweisung, II. Teil, 85 Seiten.

Meister Eckhart. Eine Einführung. Herma Piesch, 77 S., S 6.60.

Sieben Thesen wider des Alten Testaments Verächter. DDR. Claus Schedl, 30 S., S 3.80.

Das Unbefähigte. Gedichte. Wilhelm Szabo, 48 Seiten.

De Timore Dei juxta doctrinam scholasticorum a Petro Lombardo usque ad S. Thomam. Disquisitio historico-theologica. M. Osertö, O.P., 270 S., kart. S 6.50.

VERL. FELIZIAN RAUCH, INNSBRUCK:

Heilige Würde, heiliges Wirken. Sinnliches zum Priesterideal. Albert Schmitt S.J., 72 S., brosch. S 7.20.

Der Judas von Erl. Erinnerungen des Tiroler Passionsspielleiters. Dr. Anton Dörner, 48 S., S 3.60.

Mit Christus auf dem Kreuzweg. P. Alois Bogsrucker S.J., Praktische und nützliche Anleitung zur Kreuzwegandacht, 27 S., S 1.80.

Im neuen Gewand erscheint „Der Sendbote des Herzens Jesu“, 78. Jahrgang. Zweimonatlich ein Heft von 20 Seiten, Preis S 2.—.

VERLAG DER STIFTSBUCHHANDLUNG
ST. FLORIAN:

Das neue Testament. Konstantin Rösch und Eugen Henne. 3. Band der Heiligen Schrift des Alten und Neuen Testaments. 700 Seiten, Dünndruckpapier, Halbleinen S 22.80.

Die Nachfolge Christi. Thomas von Kempen. Übersetzt von Joh. Michael Sailer und Konstantin Rösch. 220 Seiten, Dünndruckpapier, Halbleinen S 15.—.

Vier Bücher von Margarete Seemann: „Der Tempel.“ 95 S., S 7.50. „Benedeite Erde“, Gedichte, 80 S., kart. S 8.40. „Unterwegs“ und andere Erzählungen, 131 S., Pappband S 13.60. „Der Winkelmatz“ und andere Kameraden, 179 S., geb. S 13.—.

Das Jahr des Heiligen Geistes. Anton Hochreiter. 419 Seiten, Dünndruckpapier S 13.80.

VERLAG BENZINGER & CO.,
EINSIEDELN:

Sacerdos orans. Walter Christoph Koch, Ein Handbüchlein für den Seelsorger, 218 Seiten, Dünndruckpapier, Format 8,5×14 cm, zweifarbiger Druck, Leinen sfr. 5.90.